

106790

I/80

A k t e n v e r m e r k

Ich habe mit ~~W~~-Gruppenführer B e r g e r am 10.7.41 wegen seines Schreibens vom 9.7.1941 betr. den Entwurf des Führer-erlasses über den Einsatz ausländischer Freiwilliger , gesprochen.

Ich hatte ihm mitgeteilt, daß der Reichsführer-~~W~~ mit seiner Entscheidung, die er einem Vertreter der schwedischen Regierung hinsichtlich der Abstellung von schwedischen Offizieren zur ~~W~~ gegeben habe, einverstanden sei.

[Handwritten signature]

NA T-175/105/029042

Abschrift.

Telegramm (G Schreiber)

Anlage 2

Stockholm, den 7.7.41 18.40 Uhr
Ankunft den 7.7.41 21.30 Uhr

Nr. 869 vom 7.7.41

x) Pol I M 4703 g Auf Drahterlass Nr. 1055 vom 2.7.x)

Freiwilligenfrage ist von Militärattachè mit militärischen Dienststellen und von mir mit schwedischem Aussenminister im Sinne Drahtweisung besprochen worden. Von militärischer Seite ist dabei folgender Plan ausgearbeitet worden :
Die schwedische Wehrmacht wird eine Reihe von besonders tüchtigen schwedischen Offizieren auswählen und auf ihren Wunsch für eine von uns vorzuschlagende Zeit aus der schwedischen Wehrmacht entlassen, um ihnen die aktive und sofortige Teilnahme am Krieg gegen Russland in deutschen Verbänden zu ermöglichen. Der schwedische Oberbefehlshaber denkt dabei an einen General, einen Oberst sowie Offiziere im Range vom Oberstleutnant bis zum Leutnant, alle Dienstgrade umfassend einschliesslich von Generalstabsoffizieren und Offizieren der Luftwaffe. Man würde es auf schwedischer Seite besonders begrüßen, wenn diese Offiziere in den Frontabschnitt südlich des finnischen Meerbusens eingesetzt würden, da auf diese Weise der Einsatz in deutschen Verbänden und auf längere Zeit im Kampf gegen Sowjet-Russland sichergestellt wäre. Wie der Chef des Oberkommandos der schwedischen Wehrmacht dem Militärattachè heute mitgeteilt hat, hat auch Kriegsminister Skoeld seine Zustimmung bereits gegeben. Da damit zu rechnen ist, dass diese Frage bald vom Aussenminister an mich offiziell herangebracht wird, wäre ich dankbar, wenn die Stellungnahme des O.K.W. zu diesem Plan möglichst schnell herbeigeführt werden würde.

NA T-175/105/629044

Die Besprechungen über die Beteiligung schwedischer Freiwilliger in deutschen Verbänden haben im übrigen leider nicht das von uns gewünschte Ergebnis gehabt. Die schwedische Regierung will die Beteiligung schwedischer Freiwilliger auf Finnland beschränken, zumal sie nur mit einer verhältnismässig geringen Anzahl von Freiwilligen rechnet. Ausserdem wies Aussenminister von Günther darauf hin, dass die Unterstützung Finnlands durch schwedische Freiwillige traditionsmässig und gefühlsmässig das Nächstliegende sei. Dabei spielt zweifellos das Bedenken der schwedischen Regierung eine Rolle, die innerpolitische Lage nicht einer neuen Belastungsprobe auszusetzen. Eine ausdrückliche Werbeaktion der Gesandtschaft und anderer deutschen Stellen dürfte hier nach in Schweden zur Zeit nicht in Frage kommen. Freiwillige, die sich aus eigener Initiative auf der Gesandtschaft oder den Konsulaten melden oder gemeldet haben, werden entsprechend den in Aussicht gestellten Richtlinien angenommen werden. Wir würden es aus politischen und militärischen Gründen begrüessen, wenn trotz der nicht zufriedenstellenden Antwort der schwedischen Regierung in der Freiwilligenfrage dem Oberkommando der schwedischen Wehrmacht kommenden Wünsche entsprochen werden würde, zumal nach Äusserung massgeblicher militärischer Stellen 90 Prozent des schwedischen Offizierskorps auf aktive Einschaltung Schwedens in den Kampf gegen Russland drängt.

Erbitte Drahtanweisung.

Schnurre

Wied.

F. d. R. d. A.

Medwig
SS-Sturmbannführer